

Werk

Titel: Der das dritte, vierte und fünfte Buch Mose in sich fasset

Jahr: 1750

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318045818

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318045818> | LOG_0045

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045818>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

so blieben die Kinder Israel gelagert, und reiseten nicht: Wenn sie sich aber erhob; so reiseten sie. 23. Sie lagerten sich also nach dem Befehle des Herrn, und reiseten nach dem Befehle des Herrn: Und sie gaben Achtung auf den Herrn, nach dem Befehle des Herrn, den er ihnen durch Mosen zu wissen that.

Vor
Christi Geb.
1490.

lich, daß sich die Israeliten darauf verirren konnten. Ueber dieses, warum hätten sie sich denn in dem einen Lager eine so lange, und in dem andern eine so kurze Zeit aufgehalten? Und mit einem Worte, wer siehet nicht, daß alle ihre Reisen und alle ihre Standlager nach dem ausdrücklichen Befehle Gottes eingerichtet wurden, von welchem die Wolke das Zeichen war q)? Patrick, Parker.

p) In Synopf. q) Maim. More Nev. Part. 3. c. 50.

Und sie gaben Achtung auf den Herrn, nach dem Befehle des Herrn, 2c. Ueberall, wo diese

Nebensart in diesem Capitel vorkommt, als v. 18. 20. 21. da übersezt Onkelos: nach dem Befehle des Wortes des Herrn. Er redet überhaupt also, gleich als wenn es dieses Wort gewesen wäre, welches dem Mose die Befehle, die er empfing, gegeben hätte, folglich drucket er auch den 22. v. des 25. Cap. des andern Buchs Mose also aus: Und ich will all-da (nämlich in dem Heiligthume) mein Wort für dich zubereiten; da es hingegen in dem Hebräischen nur heißt: Und ich will daselbst bey dir seyn. Patrick.

Das X. Capitel.

I. Gott befehlt dem Mose zwei silberne Trompeten zu machen, und mit denselben dem Volke Nachricht zu ertheilen, wenn sie sich lagern, oder das Lager aufheben, oder zusammenkommen sollen. v. 1-10. II. Die Israeliten brechen ihr Lager ab, reisen von Sinai nach Paran, und der heil. Geschichtschreiber meldet uns, in was für einer Ordnung sie fortzogen. v. 11-28. III. Moses bittet den Hobab, seinen Schwager, bey ihm zu bleiben, und dem Volke den Weg zu zeigen. v. 29-32. IV. Sie ziehen insgesammt fort, und reisen drey Tage nach einander, wobey die Wolke vor ihnen hergehet; und wenn die Leviten die Lade aufhoben, oder wieder niederlegten, so that Moses allemal ein kurzes Gebet, von welchem hier das Formular beygefüget ist. v. 33-36.



arnach redete der Herr mit Mose, und sprach: 2. Mache dir zwei Trompeten von Silber, mache sie von getriebener Arbeit, und sie sollen dir dienen, die Gemeine

B. 1. 2. ... Mache dir zwei Trompeten. Dieser Befehl war ohne Zweifel dem Mose einige Zeit vorher ertheilt worden. Wenn er aber desselben nicht eher, als 180 gedenket; so kommt solches daher, weil man nicht eher, als bey dieser Begebenheit, von welcher er reden will, Gelegenheit gehabt hatte, sich dieser beyden Trompeten zu bedienen. Es war dieses in den alten Zeiten ein sehr bekanntes Instrument. Lustrathius zeigt bey einer gewissen Stelle des Homer, daß die Alten verschiedene Arten von Trompeten, die auf unterschiedene Arten gemacht waren, hatten. Er führet deren sechs an r), von welchen die andere eine Art von einem Horne war, das wie ein Widderhorn aussah, und er setzet hinzu, die Aegypter, welche die Erfindung desselben dem Osiris zuschrieben, und es Chnoue s), nenneten, hätten sich desselben bedienet, das Volk zu den Opfern zusammen zu berufen. Moses aber ließ Trompeten machen, die fast wie die unfrigen aussahen. Diese Trompeten waren, nach der Meynung des Josephus, ungefähr eine Elle lang; das Rohr derselben war fast so dick, als das Rohr einer Flöte; sie hatten weiter keine Oeffnung, als wo man hineinblies, und unten sahen sie wie eine andere gemeine Trompete aus t). In den folgenden Zeiten, als sich die Anzahl der Priester

und des Volks gemehret hatte, wurden noch viele von dieser Art gemacht, wie solches die Hundert und zwanzig Priester bezeugen, welche zu Salomons Zeiten auf der Trompete bliesen u). Patrick, Parker.

r) In Iliad. E. v. 118. s) Xen. t) Antiquit. Ind. Lib. 3. c. 12. u) 2 Chron. 5, 12.

Von Silber, mache sie von getriebener Arbeit. Sie waren aus einem Stücke gemacht x), damit sie einen desto stärkern Schall von sich geben möchten. Patrick, Kidder.

x) 2 Mos. 25, 31.

Und sie sollen dir dienen, die Gemeine zusammen zu berufen, und die Haufen fortziehen zu lassen. Hier hören wir von einem doppelten Gebrauche, wozu die Trompeten angewendet wurden, die Moses hatte verfertigt lassen. Einige setzten noch einen dritten hinzu, welcher nachher v. 9. angezeigt werden soll, und in der That, man findet wenigstens noch einen andern in dem 10. v. Patrick. Es ist bekannt, daß die Römer das Volk sowol bey den bürgerlichen y), als bey den heiligen Zusammenkünften z), durch den Schall der Trompete zusammen rufen ließen, und daß sie sich derselben noch zu verschiedenen andern Dingen bedieneten, ohne des Gebrauchs im Kriege zu gedenken. Bisweilen kündigten sie

Jahr
der Welt
2514.

ne zusammen zu berufen, und die Haufen fortziehen zu lassen. 3. Wenn man darauf bläset; so soll sich die ganze Gemeine an dem Eingange in die Hütte der Anweisung zu dir versammeln. 4. Und wenn man nur auf einer alleine bläset; so sollen sich die Fürsten, welche die Häupter über die Tausende in Israel sind, zu dir versammeln. 5. Wenn ihr aber mit einem schmetternden Getöne bläset; so sollen die Haufen, die sich gegen Morgen gelagert haben, aufbrechen. 6. Und wenn ihr das andere mal mit einem schmetternden Getöne bläset; so sollen die Haufen, die sich gegen Mittag gelagert haben, aufbrechen. Man soll mit einem schmetternden Getöne blasen, wenn man aufbrechen will. 7. Und

durch die Trompete die Zeit des Essens an a), bisweilen traten die Medier bey dem Schalle dieses Instrumentes auf b). Man sehe diesfalls den Dough-taus c).

- y) Varro, de Lingua Lat. Lib. 5. Gell. Lib. 5. c. 27. Propert. Lib. 4. Eleg. 1. v. 13. z) Ouid. Epist. 20. v. 235. a) Athen. Deipnos. Lib. 4. p. 130. C. edit. Casaub. b) Senec. Controv. Lib. 3. in Praef. c) Annal. Sacr. Excurs. 57.

B. 3. Wenn man darauf bläset; so soll sich die ganze Gemeine ic. Wenn die Priester auf beyden Trompeten schlecht weg und in einem Tone bliesen; so mußte das ganze Volk zusammenkommen. Der folgende Vers verstattet nicht, daß man dieses auf eine andere Art verstehen könnte. Kidder, Patrick.

B. 4. Und wenn man nur auf einer alleine bläset; so sollen sich die Fürsten, ic. Wenn man nur auf einer Trompete bließ; so sollten die Häupter der Stämme zu Mose kommen, und seine Befehle anhören. Patrick, Pyle.

B. 5. Wenn ihr aber mit einem schmetternden Getöne bläset. Das hebräische Wort Teruah, kommt von einer Wurzel her, welche zerreißen, zerbrechen bedeutet ⁵⁰². Es zeigt einen getheilten, unterbrochenen, mit Zittern, oder Wehen vermischten Ton an, welcher, wie die Juden sagen, aus einer langen Note und einem Läufer bestund; welches, nach der Anmerkung des Lightfoot, nicht sattfam von denen ist wahrgenommen worden, welche übersetzen: Wenn ihr das tara-tan-tara bläset; denn bey diesem Tone geschieht der Läufer vor und nach der langen Note d). Gortinger sagt, das Tekiah wäre ein gleicher und langer, aber der Teruah ein kurzer

und unterbrochener Ton e). Patrick. Die 70 Dolmetscher übersetzen: wenn ihr das Zeichen bläset; das ist, das Zeichen zum Aufbruche, oder den Generalmarsch. Ainsworth. Der Apostel scheint auf diese verschiedenen Arten die Trompete zu blasen zu zielen, wenn er sagt: Wenn die Trompete einen Schall von sich giebt, den man nicht versteht, wer ... wird sich zum Streit rüsten? 1 Cor. 14, 8. Allgem. Weltbistf. II. Th. 489. S.

- d) De Templo Serrut. c. 7. §. 8. e) Analect. Dissert. 3. p. 152.

So sollen die Haufen, die sich gegen Morgen gelagert haben, aufbrechen. Wenn der Generalmarsch das erste mal geblasen ward, oder wie es nach der englischen Uebersetzung heißt, wenn man das erste mal Horn bließ; so mußten die Stämme, die zu dem Paniere des Juda gehörten, den Zug aufzulegen. Man sehe Cap. 2, 3. Patrick.

B. 6. Und wenn ihr das andere mal mit einem schmetternden Getöne bläset, ic. Bey dem andern Zeichen, das mit der Trompete gegeben ward, mußte das Panier des Ruben, welches gegen Mittag gelagert war, aufbrechen. Patrick.

Man soll mit einem schmetternden Getöne blasen, wenn man aufbrechen will. Das heißt: Man wird den Generalmarsch zum dritten und vierten male blasen, damit die beyden noch übrigen Haufen auch aufbrechen ⁵⁰³. So haben es die 70 Dolmetscher verstanden; denn es heißt bey denselben: Ihr sollt das Zeichen zum dritten male blasen, und die, so sich an der Seite des Meeres (das ist gegen Abend) befinden, sollen das Lager abbrechen. Und ihr sollt das Zeichen zum vierten male blasen, und die, so gegen Mitternacht sind, sollen

(502) Da dies Wort טרואה eigentlich ein starkes Geschrey, oder ein Jauchzen bedeutet, wie aus 2 Sam. 16, 15, 2 Chron. 15, 14, Job 8, 21, erhellet; so kann es nicht von טר, wohl aber von dem Stammworte טר, welches zwar in Kal nicht gebräuchlich ist, hergeleitet werden, wie es auch die Regeln der Sprachkunst erfordern.

(503) Der Sinn dieser Worte ist, nach ihrem Zusammenhange, eigentlich dieser: Moses hat in den vorhergehenden besonders angedeutet, wenn der östliche und südliche Theil des Lagers aufbrechen sollte. Anstatt nun, daß er gleichermaßen auch dem westlichen und nördlichen Theile des Lagers insonderheit seine Anweisung ertheilen sollte; so giebt er, um sich kürzer auszudrücken, diese allgemeine Verordnung: Ihr sollt, mit einem Worte, nach eurer einmal bestimmten Ordnung nach einander aufbrechen, wenn ihr den Schall der Trommete höret. Solchergestalt ist klar, daß der von unserm Herrn Auslegern angezeigte Verstand zwar in den Worten enthalten, jedoch nicht der eigentliche und völlige Verstand derselbigen sey.

7. Und wenn ihr die Gemeine zusammenrufet; so sollet ihr blasen, aber nicht mit einem schmetternden Getöse. 8. Es sollen aber die Priester, Aarons Söhne, die Trompeten blasen; und das soll euch eine innervährende Verordnung in euren Aльтern seyn. 9. Und wenn ihr in den Streit ziehet, in eurem Lande, wider euren Feind, der euch anfället; so sol-

Vor
Christi Geb.
1490.

let sollen ausbrechen. Man soll das Zeichen blasen, wenn man ausbrechen will. Die Vulgata hat dieses kürzlich also ausgedrückt: Die übrigen sollen ein gleiches thun, wenn sich der Schall der Trompeten hören läßt, welche das Zeichen zum Aufbruche geben werden f). Patrick, Wall, Kinsw.

f) Vid. etiam Josephus, ubi sup.

W. 8. Es sollen aber die Priester, Aarons Söhne, die Trompeten blasen; Gott verstattet es niemanden, als seinen Dienern, das Zeichen zu den Zusammenkünften und zu den Zügen zu geben, und er trägt ihnen solches auf immerdar auf. Es war nicht anders, als ob dieses Zeichen von ihm selbst gegeben würde g). Patrick. Wir halten auch mit dem P. Lamy dafür, daß der erste Schall der Trompete ohne allen Zweifel aus dem Heiligthume kam, und daß ihn alsdenn die Priester in den verschiedenen Viertheilen des Lagers wiederholten, denn sonst hätte er nicht bis an das Ende eines so großen Bezirks dringen können. Man wird aber vielleicht sagen, alle diese Zeichen, welche mit der Trompete gegeben wurden, waren zum Aufbruche des israelitischen Lagers gar nicht nöthig, weil es sich in diesem Stücke nach der Wolke richten mußte. Allein man merke nur, daß der Schall der Trompete nicht anzeigen sollte, daß man das Lager abbrechen solle; sondern er sollte nur die Zeit bestimmen, wenn sich ein jedweder Haupte in Bewegung setzen sollte, damit der Zug ordentlich vor sich gehen möchte. Parker.

g) Quintus Curtius merket an, man habe bey dem Kriegsheere der Perser das Zeichen aus dem Felde des Königes gegeben. W. 3. Calmer.

W. 9. Und wenn ihr in den Streit ziehet. . . so sollet ihr mit einem schmetternden Getöse auf den Trompeten blasen. Dieses ist, wie einige Kunsttrichter dafür halten, der dritte Gebrauch der beyden silbernen Trompeten, nämlich, mit denselben das Zeichen zum Treffen zu geben. Man wird in dieser Meynung durch die Worte des 31. Cap. v. 6.

und 2 Chron. 13, 12. bestätigt, und dieses schließet die Muthmaßung derer gar nicht aus, welche glauben, man habe alsdenn das Volk zu einer Fasten und zu einem öffentlichen Gebete zusammenberufen, welche man gehalten, ehe man noch dem Feinde das Treffen geliefert hätte ⁵⁰⁴). Man machte das Fasten in der That durch Trompetenschall bekannt. Maimonides setzet hinzu, man versammlete das Volk bey allen öffentlichen und allgemeinen Uebeln, 3. E. bey der Pest, bey Hungersnoth, u. auf gleiche Art; und hierauf ziehet er die Worte des 50. Ps. v. 15. . . rufe mich an, oder nach den Buchstaben, rufe mich, am Tage deiner Angst h). Das einzige, was man wider diese sehr alte Meynung einwenden kann, ist dieses: daß Moses hier von einem schmetternden Getöse redet, welches nicht gebräuchlich war, wenn man die Gemeinden des Volks zusammenrufte, v. 7. sondern nur, wenn man das Lager abbrechen sollte, v. 5. Man kann indessen auf diesen Einwurf antworten: das Volk wäre anfangs durch den Schall der Trompete zusammenberufen worden, das ganze Heer auszumachen i); nachdem nun aber das Volk beisammen war, und das Heer in Bereitschaft stand, so ist es mehr als wahrscheinlich, daß man sich mit fasten und beten zu Gott wandte, und ihn um den glücklichen Ausgang ersuchte, welcher zu Ende dieses Verses versprochen wird. Wir setzen noch hinzu, daß man sich nur in dem Heiligthume silberner Trompeten bediente, und daß man andere nahm, wenn man in den Krieg zog ⁵⁰⁵). Zum Exempel, bey der Belagerung der Stadt Jericho hatten die Priester Trompeten von Horne. Es kann demnach vielleicht seyn, daß, ehe man sich auf den Weg machte, den Feind anzugreifen, man das Volk in das Heiligthum zusammenrief, und Gott um seinen Segen über die Waffen des Staats ansiehete, und daß man daselbst das schmetternde Getöse der Trompete, auch zu dem Ende, damit das Volk zusammen käme, erschallen ließ. Wenn man den jüdischen Lehrern glauben darf; so bließ man die Trompete alle Morgen bey Eröffnung der

(504) Daß auch mitten in dem Streite, bis zu dem Ende desselben die Trommeten geblasen worden, solches wird in dem angezogenen 13. Cap. des 2 B. der Chronica, im 14. 15. 16. v. ausdrücklich gemeldet.

(505) Das Gegentheil wird aus den klaren Worten in diesem 4. B. Mos. 31, 6. zu erkennen seyn. Bey Eroberung der Stadt Jericho ward zwar befohlen, daß die Priester auf Hörnern blasen sollten. Allein es ist 1) aus einer besondern Begebenheit keine Regel und kein Schluß auf alle andere Fälle zu machen. Es ist ferner 2) nicht unwahrscheinlich, daß dazumal, wie jederzeit an dem ersten Tage des Monats Tisri zu geschehen pflegte, nebst den Hörnern auch die Trommeten gebraucht worden, und beydes kann gar füglich beisammen stehen. Und endlich 3) finden wir eine Nachricht 2 Chron. 13, 14. aufgezeichnet, daß bey dem Treffen nicht Hörner, sondern Trommeten geblasen worden.

Jahr
der Welt
2514.

let ihr mit einem schmetternden Getöse auf den Trompeten blasen, und es wird eurer vor dem Herrn eurem Gott gedacht, und ihr werdet von euren Feinden erlöst werden. 10. Ihr sollet auch an euren Freudentagen, an euren feyerlichen Festen, und bey dem An-

v. 10. Cap. 28, 11. Ps. 81, 4.

fange

der Thore des Tempels, und vornehmlich bey der Doffnung des Thores des Micanors, welches gegen Morgen war, auf gleiche Art k). Und diese Gewohnheit gründete sich nicht etwan auf ein gewisses Gesetz, sondern auf eine gewisse Wahrscheinlichkeit, oder Ähnlichkeit; man wollte nämlich die Leviten aufwecken, und sie zum Dienste des Herrn, dessen Heer sie waren, berufen l). Patrick.

h) More Nev. Part. 3. c. 36. i) Man sehe Richt. 3, 27. c. 6, 34. k) Lightfoot. *vbi sup.* l) 4 Mos. 4, 3. c. 8, 24.

Und es wird eurer vor dem Herrn eurem Gott gedacht werden, 2c. „Er wird an euch denken, und sich über euch erbarmen, und wenn euer Gebet von einer wahren Buße begleitet wird; so werdet ihr den Sieg über eure Feinde davon tragen.“ Patrick, Pyle, Wells.

V. 10. Ihr sollet auch an euren Freudentagen. Dieses ist der vierte Gebrauch der Trompeten. Man bediente sich nämlich derselben bey öffentlichen Freudentagen, die man wegen einer für den Staat glücklich ausgefallenen Begebenheit, begieng, dergleichen z. E. ein Sieg, eine glückliche Errettung, oder eine andere solche Begebenheit war, als bey der Erlösung der Juden zu Esthers Zeiten m), oder bey der Erbauung des Tempels Salomons n), oder bey der Einweihung des andern Tempels unter dem Esra o), oder bey der Einweihung der Mauern der Stadt Jerusalem p). Minworth, Patrick.

m) Esther 9, 19. n) 2 Chron. 5, 12, c. 7, 6. o) Esr. 3, 10. p) Nehem. 12, 27, 35.

An euren feyerlichen Festen. Oder vielmehr, bey euren Solennitäten: nämlich, nicht nur an den drey großen Festen q), welche, und zwar besonders

für die Leviten, für die Armen, für die Witwen, 2c. Freudentage waren r), sondern auch an dem großen Versöhnungstage ⁵⁰⁹). Patrick.

q) 3 Mos. 23. r) 5 Mos. 16, 11. Nehem. 8, 10, 12.

Und bey dem Anfange eurer Monate. Die Solennität eines jedweden Neumonden ward mit Opfern, die Gott befohlen hatte, gefeyert s) und durch den Schall der Trompeten angekündigt t). Unter dessen war solches weder ein Tag der Ruhe, noch ein Tag einer heiligen Zusammenkunft ⁵⁰⁷). Die Juden hielten das Fest der Neumonden um so viel ordentlicher, weil die ganze Ordnung ihrer großen Solennitäten von demselben abhieng, obgleich dieses Fest selbst nicht mit unter diese Solennitäten gerechnet ward, wie man davon überzeugt wird, wenn man das 23. Cap. des 3. B. Mose liest. Man merke indessen, daß an dem ersten Tage des siebenten Monats, an welchem Tage das Fest der Trompeten einfiel, Ruhe, Jubel und heilige Zusammenkunft war u) ⁵⁰⁸). Vielleicht gab dieses Fest Gelegenheit, daß man alle Neumonden feyerte. Und ob man gleich bey dieser letzten Solennität eines jedweden Monats Ursache zu glauben hat, daß seit Moses Zeiten, nachdem man den Neumond mit der Trompete angekündigt hatte, weiter nichts vorgieng, als daß man gewisse Opfer brachte x); so muthmaaset man doch, daß es vor Moses Zeiten ein förmlicher Fest- und Freudentag war. Man wird in dieser Meynung durch die Art und Weise, wie Hesiodus von den Neumonden redet, bestärket. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Völker, welche die Gesticue anbeteten, einen jeden Neumond mit Vergnügen feyerten, und an demselben Opferthiere schlachteten, und daß Gott den Israelliten deswegen, damit sie nicht in dergleichen Aus-

(506) Hiervon findet man nirgend eine ausdrückliche Verordnung, obwol sehr glaubwürdig ist, daß der große Versöhnungstag, als das vornehmste Fest, unter dem Namen der Festtage mit begriffen sey. So viel aber stehet 3 Mos. 23, 9. deutlich ausgedrückt, daß bey dem Anfange des 50sten Jahres, als eines Erlassjahres, eben am Tage der Versöhnung, diese große Feyer mit Hörnern, oder wie es sonst übersetzt wird, mit Dosaunen angekündigt worden.

(507) Beydes kommt uns unrichtig vor. 1) Daß an den Neumonden heilige Zusammenkünfte angestellet worden, wird sehr deutlich aus Jes. 1, 13. 66, 23. Ezech. 46, 3. abzunehmen seyn. Und hieraus kann man 2) auch schließen, daß solche Tage ebenfalls Tage der Ruhe gewesen sind, welches vollkommen dadurch bestätigt wird, daß es an den Neumonden nicht erlaubet war, zu verkaufen und zu kaufen, Amos 8, 5. Ferner auch dadurch, weil die Neumonden, wie die Sabbathe, Ezech. 46, 1. den Werkeltagen ausdrücklich entgegenesetzt werden.

(508) Jubel war eigentlich nur bey der Ankündigung des Anfangs vom 50sten Jahre; man wollte denn das feyerliche Blasen auf den Hörnern darunter verstehen: denn es war eine dem Neumonden des Monats Tisri eigenthümliche Ceremonie, daß man denselben mit Hörnern, und nicht alleine mit Trommeten, wie die andern Neumonden, ankündigte, daher man auch denselben Tag das Fest der Hörner, und nicht das Fest der Trommeten nennete.

fange eurer Monate, die Trompeten bey euren Brandopfern und bey euren Friedensopfern blasen, und sie werden euch ein Andenken vor eurem Gott seyn: Ich bin der Herr euer Gott. **11.** Es geschah aber an dem zwanzigsten Tage des andern Monats, des andern Jahres, daß sich die Wolke von der Wohnung des Zeugnisses erhob. **12.** Und die Kinder Israhel zogen fort, nach ihren Wegen aus der Wüste Sinai, und die Wolke ließ sich

Vor
Christi Geb.
1490.

Ausschweifungen verfallen möchten⁵⁰⁹), befaß, diesen Tag in dem ganzen Lande durch den Schall der Trompeten anzukündigen, und ihm denselben durch gewisse Opfer zu weihen. Es ist gewiß, daß die Juden, außer den Sabbathen, keine Solemnität für so heilig hielten, als die Neumonden y). Auch bey den Atheniensern, welche ihre Gesetze größtentheils aus den mosaischen genommen hatten, wurde der erste Tag eines jedwedn Monats für den allerheiligsten Tag gehalten, wie Plutarchus redet. Indessen aber war er weder ein Festtag, noch einer besondern Gotttheit gewidmet. Vermöge eines ausdrücklichen Gesetzes mußte man an diesem Tage Opfer bringen, oder, damit wir die eigentlichen Worte beybehalten, man mußte den Neomenien z), das ist, einem jedwedn Neumonden opfern; und Demosthenes berichtet uns, man wäre an diesem Tage hinauf auf das Schloß der Stadt gegangen, und hätte daselbst die Götter um die Wohlfahrt der Privatpersonen und des Staats angefehet a). Man sehe den Petit, in seinem Commentario über die Athenienschcn Gesetze b). Patrick. Man sehe auch den Spenser c).

- 5) 4 Mos. 28, 11-14. e) M. 31, 4. u) Man sehe unsere Auslegung über 3 Mos. 23, 24. x) Dieses ist eben so gar gewiß nicht. Man sehe die Anmerkung zu Cap. 28, 11. y) Man sehe 2 Kön. 4, 23. Jes 66, 23. Amos 8, 5. z) Plutarch. *Lib. de vitand. aer alien. p. 828. A.* a) *Orat. 1. in Aristog. ad calcem, p. 505. B. edit. Wolf.* b) *Lib. 1. tit. 1. p. 85.* c) *Lib. 3. c. 1. §. 5. et Lib. 4. c. 3. p. 105.*

Die Trompeten bey euren Brandopfern **2c.** Vornehmlich bey dem Morgenbrandopfer **2 Chron. 29, 27. Patrick**⁵¹⁰).

Und sie werden euch ein Andenken vor eurem Gott seyn: **1c.** „Er wird an diese eure aufrichtigen Freundschaften gedenken, und wenn sie mit aufrichtigem Herzen geschehen; so werden sie ihm angenehm seyn. Er wird ein Vergnügen daran haben, wenn ihr euch gleichfalls ein Vergnügen daraus macht, ihm zu dienen.“ Patrick und Zeney.

11. Es geschah aber an dem zwanzigsten Tage ... daß sich die Wolke **1c.** Nachdem alles zur Reise veranstaltet war; so gab Gott an dem

zwanzigsten Tage des andern Monats des andern Jahres nach dem Ausgange aus Aegypten, gegen die Mitte des Monats May, das Zeichen zum Aufbruche. Die herrliche Wplke erhob sich, dadurch anzuzeigen, daß die Zeit zum Aufbruche herbe gekommen wäre d), und Gott sagte damals dasjenige zu dem Volke Israhel, was Moses, **5 Mos. 1, 6. 7. 8.** angezeichnet hat. Patrick, Pyle, Ainsworth.

d) Cap. 9, 15.

12. Und die Kinder Israhel zogen fort. Nachdem sich die Wolke in der Luft in die Höhe gehoben hatte; so blieb sie unserer Meynung nach, einige Zeit stille stehen, und verschaffte also den Leviten Zeit, daß sie alles, was zu der Hütte gehörte, nebst ihren eigenen Zelten und Geräthe, einpacken konnten; oder, indem sich diejenigen, die zu dem Maniere des Judä gehörten, in Bewegung setzten, verrichtete ein jedweder Levit, was seines Amtes war. Es mußte aber doch die Wolke allemal ein wenig stille stehen, damit die drey Stämme, welche den Vortrupp ausmachten, Zeit haben möchten einzupacken und sich in Ordnung zu stellen. Patrick.

Nach ihren Wegen, **1c.** Oder: auf ihren Wegen, damit sie die Tagereisen zurück legen möchten, die ihnen würden angezeigt werden; nämlich von Sinai bis nach Tabeera e), von Tabeera bis nach Kibroth-taava f), von Kibroth-taava bis nach Hazeroth g), in der Wüste Paran h). Ainsworth. e) Cap. 11, 3. f) Ebendas. v. 34. g) Ebendas. v. 35. h) Cap. 33, 16.

Und die Wolke ließ sich nieder. Am dritten Tage. **v. 33. Patrick.**

In der Wüste Paran. Die heil. Schrift bedient sich dieses Ausdrucks in einem doppelten Verstande. Bisweilen leget sie den Namen der Wüste Paran jenen großen Einöden des steinigten Arabiens bey, welche sich von Aegypten, oder der Wüste Sur gegen Abend an, bis an das Gebirge Seir in dem Lande Edom, und von dem rothen Meere gegen Mittag an, bis an das Land Canaan gegen Mitternacht erstrecken. In diesem Verstande begriff die Wüste Paran, die Wüste Sin und Sinai, nebst Kibroth-taava und Hazeroth in sich. Von dieser großen und erschrecklichen Wüste redet Moses,

(509) Von der Unrichtigkeit dieses Vorgebens ist schon mehrmal Erinnerung gethan worden.

(510) Aus dieser Stelle, wenn man den 27. v. mit dem 20. vergleicht, ist nur so viel zu sehen: daß man bey dem Morgenbrandopfer angefangen habe, die Trommeten zu blasen; nicht aber, daß solches vornehmlich bey den Morgenbrandopfern geschehen sey, und nach dieser Verordnung in unserm Texte, habe geschehen sollen.

Jahr
der Welt
2514.

sich in der Wüste Paran nieder. 13. Sie reiseten also zum erstenmale fort, nach dem Befehle des Herrn, der durch Mosen war bekannt gemacht worden. 14. Und das Panier der Haufen der Kinder Juda zog zuerst fort, nach ihren Haufen, und Nahheffon, der Sohn des Amminadab, führte das Heer des Juda. 15. Und Methaneel, der Sohn des Zuar, führte das Heer des Stammes der Kinder Isaschar. 16. Und Eliab, der Sohn des Helon, führte das Heer des Stammes der Kinder Sebulon. 17. Und die Wohnung ward auseinander genommen: Darnach zogen die Kinder Gerson, und die Kinder Merari, welche die Wohnung trugen. 18. Darnach zog das Panier der Haufen des Ruben, nach ihren Haufen, und Elizur, der Sohn des Sedeur führte das Heer des Ruben. 19. Und Selumiel, der Sohn des Zurisadai, führte das Heer des Stammes der Kinder Simeon. 20. Und Eliasaph, der Sohn des Deguel, führte das Heer der Kinder Gad. 21. Alsdenn zogen die Kahathiter, welche das Heiligthum trugen: Indessen schlug man die Hütte auf, bis diese nachkamen. 22. Darnach zog das Panier der Haufen der Kinder Ephraim, nach ihren Haufen, und Elisama, der Sohn des Ammihud, führte das Heer Ephraim. 23. Und Gamliel, der Sohn des Pedajur, führte das Heer des Stammes der Kinder Manasse. 24. Und Abidan, der Sohn des Gideoni, führte das Heer des Stammes der Kinder Benjamin. 25. Endlich zog das Panier der Haufen der Kinder Dan, welches den Nachtrupp ausmachte, nach ihren Haufen, und Ahieser, der Sohn des Ammisadai, führte das Heer des Dan.

v. 14. Cap. 2, 3. Cap. 1, 7.

v. 21. Cap. 3, 28. c. 4, 15.

26. Und

ses, 5 Mos. 1, 19; wenn man aber diese Worte, die Wüste Paran, in einem engeren Verstande nimmt, wie solches Moses an andern Orten thut, so war sie weder so groß, noch so erschrecklich; sie lag vielmehr zwischen einigen Bergen, und erstreckte sich von dem Berge Sinai gegen Mittag, bis an Hazeroth gegen Mitternacht, und das Gebirge Seir gegen Morgen. Uebrigens lag an der Seite gegen das rothe Meer eine kleine Stadt, die Paran hieß, und von welcher vermuthlich die ganze Wüste den Namen Paran bekommen hatte. Wells i). Wir wollen hier die Nachricht mittheilen, welche ein gewisser neuer Reisender vor kurzem von dieser Wüste öffentlich bekannt gemacht hat. „Eben-diejenige Tradition, sagt er, welche die Namen, Sur, Mara und Sin den Orten, die sie vor alten Zeiten führten, bis auf unsere Zeiten erhalten hat, hat gleichfalls auch den Namen Paran einem Orte aufbehalten, an welchem wir, auf dem halben Wege zwischen dem Berge Sinai und Corondel, ankamen, als wir durch die engen Wege reiseten, welche vielleicht die schwarzen Gebirge des Ptolemäus sind. Ungefähr zehen Meilen an der Nordseite von Tor trifft man einige Ueberbleibsel von alten Gebäuden, und unter andern auch von einem griechischen Kloster, mit Namen Paran, an, welches die Mönche vor nicht allzulanger Zeit, wegen der beständigen Streifereyen der Araber, verlassen haben. Wenn man nach dem, was Ptolemäus von der Lage der Stadt Phara sagt k), urtheilen soll; so scheint es, als ob er vielmehr von Tor, einem kleinen Dorfe an der Seite des Meeres

„nebst einem dabey liegenden Schlosse, als von diesem Orte rede.“, Shaw l).

i) *Geography of the O. T. Vol. 2. c. 2. §. 4.* k) *Geogr. Lib. 5. c. 19.* l) *Voyage de Barbarie et du Levant, Tom. 2. p. 42.*

B. 13. Sie reiseten also zum erstenmale fort, nach dem Befehle des Herrn, 12. Es begaben sich also die Israeliten auf den Weg, wobey sich ein jedweder an dem Orte befand, der ihm von Gott war angewiesen worden. Es ereignete sich dabey nicht die geringste Unordnung; sondern es befand sich vielmehr alles in einer solchen Ordnung, als man sich nur von einem Kriegsheere, das den größten Feldherrn zum Anführer hat, versprechen kann. Patrick.

B. 21. Alsdenn zogen die Kahathiter, welche das Heiligthum trugen. Das ist: die Lade, den Tisch, den Leuchter und das übrige ihnen anvertraute Geräthe m). Patrick, Parker.

m) Cap. 4, 15. 16. 17.

Indessen schlug man die Hütte auf, bis diese nachkamen. Sobald die Wolfensäule stille stand, machte das Panier des Juda und des Ruben Halte; die Stämme, welche zu diesen Panieren gehörten, schlugen ihre Zelte auf, und die Gersoniter richteten nebst den Meraritern die Wohnung der Hütte auf; daß also die Kahathiter, welche gleich hernach kamen, die heilige Wohnung schon aufgeschlagen antrafen, und nur die Lade von ihren Schultern herunterlassen, und sie nebst dem Tische, dem Leuchter, 12. in dieselbe setzen durften. Patrick, Wells, Pyle.

B. 25. Endlich zog das Panier der Haufen der

der

26. Und Pagiel, der Sohn des Othran, führte das Heer des Stammes der Kinder Asser.
 27. Und Ahira, der Sohn des Enan, führte das Heer des Stammes der Kinder Naphthali.
 28. Auf diese Art brachen die Kinder Israel nach ihren Haufen auf, wenn sie fortzogen.
 29. Moses aber sagte zu dem Hobab, dem Sohne seines Schwiegervaters Neguel, des Midianiters. Wir ziehen an den Ort, von welchem der Herr gesagt hat: Ich will ihn euch geben, komm mit uns, wir wollen dir gutes thun. Denn der Herr hat Israel gutes zu thun versprochen.
 30. Und Hobab antwortete ihm: Ich werde nicht mit dahin ziehen, sondern ich will in mein Land, und zu meiner Freundschaft zurücke kehren.

Vor
Christi Geb.
1490.

der Kinder Dan, welches den Nachtrupp ausmachte, nach ihren Haufen; zc. Das hebräische Wort, *measseph*, das wir durch Nachtrupp übersetzen, kommt von einem Worte her, welches zusammenbringen, versammeln, bedeutet. Man könnte also mit dem Forster übersetzen: Das Panier der Haufen der Kinder Dan, welche das ganze Lager vor ihren Haufen versammelten, zog fort. Das ganze Heer bestand aus sechs hundert und drey tausend, fünf hundert und fünfzig streitbaren Männern; zu diesen muß man aber noch die Weiber, die alten Leute, die jungen Leute unter zwanzig Jahren, die Fremdlinge n), die Unreinen, die nicht in das Lager kommen durften o), und die Kranken nebst dem Geräthe rechnen. Alles dieses gieng vor dem Paniere des Dan her, dessen Völker verhinderten, daß nichts zurück blieb. Man merke aber hierbey, daß, wenn Gefahr vorhanden war, das kostbarste Geräthe ohne Zweifel in die Mitte eines jedweden Haufen, dem es gehörte, gestellet ward. Patrick und Allg. Weltbist. II. Th. 491. S.

n) 2 Mos. 12, 38. o) 4 Mos. 5, 2.

W. 28. Auf diese Art brachen die Kinder Israel nach ihren Haufen auf, wenn sie fortzogen. Es ist schwer zu sagen, wie weit ein so erstaunliches Heer in einem Tage auf seiner Reise kommen konnte, da es in einer so guten Ordnung fortzog. Ein gewisser berühmter Schriftsteller behauptet, die Israeliten hätten an einem jedweden Tage nicht über zwey Meilen zurück gelegt; denn es hieße von einem ihrer Züge, sie hätten über der Reise von Sinai bis nach Kibroth-taava drey Tage zugebracht p), welche Orte, wie er sagt, nach der Rechnung verschiedener Schriftsteller, nur sechs Meilen von einander lagen q). Allein wer kann wissen, wie viel die Ungleichheit des Erdbodens verursacht habe, daß dieser Zug so lange währete? In einem ebenen und platten Lande würde ein solches Heer in eben so viel Zeit noch sechsmal so weit haben kommen können. Allg. Weltbist. II. Th. 491. S.

p) Siehe hernach. v. 33. q) Bafnage.

W. 29. Moses aber sagte zu dem Hobab, zc.

Es war dieser seiner Frauen Bruder, wie Theodoretus anmerkt, ein Sohn des Neguel, des Midianiters, oder des Jethro, welcher beyde Namen führte, (wie wir solches bey 2 Mos. 2, 18. c. 3, 1. angemerket haben), sein Schwager. Dieses beziehet sich also auf den Hobab, und man muß demnach übersetzen: Und Moses sagte zu seinem Schwager Hobab, dem Sohne des Neguel, oder des Jethro, des Midianiters⁵¹¹). Wenn man dieses nicht voraussetzt; so wird man die Stellen, Nicht. 1, 16. c. 4, 11. schwerlich erklären können. Wir haben gehört, daß der Jethro, welcher Mosen besucht hatte r), als er wieder nach Hause zurück gefehret war, seinen Sohn, den Hobab, den Bruder der Zipora, bey Mose hatte bleiben lassen, welcher sich auch ungefehr ein Jahr an dem Berge Sinai bey ihm aufhielt. Als nun also die Israeliten mit ihrem Lager aufbrechen wollten; so wollte sich der Hobab wieder zurücke nach Midian begeben, welches nicht allzuweit davon war. Allein Moses ersuchte ihn, noch länger bey ihm zu verziehen, und ihm den Weg durch die Wüste zu zeigen, die ihm ohne Zweifel vollkommen bekannt war. Es wies zwar die Wolke den Israeliten in so ferne den Weg, daß sie ihnen anzeigte, wo sie sich lagern sollten. Allein dem ungeachtet, konnte ihnen der Hobab einen guten Rath ertheilen, der zu ihrer Bequemlichkeit, ja selbst zu ihrer Sicherheit dienete, weil sie durch ein feindliches Land reiseten, und sich wider ihre Feinde vertheidigen mußten. Patrick, Parker. Der Herr le Clerc, welcher sagt, der Hobab wäre niemand anders, als der Jethro, welcher nicht bey Mose hätte bleiben wollen, hält dafür, dieser letztere hätte wirklich in den Gedanken gestanden, er brauche einen Wegweiser, der das Volk durch die Wüste führte; Gott aber habe es nicht zugelassen, daß der Jethro in sein Verlangen gewilliget hätte, und hierdurch habe er ihm zu erkennen geben wollen, sein Schutz wäre für die Israeliten schon hinlänglich, und seine Vorsorge werde sie alleine führen: Allein die Meynung, welche Patrick angenommen hat, ist viel wahrscheinlicher. Pyle.

r) 2 Mos. 18, 27.

Du

(511) In der Auslegung der hier angeführten Stelle hatten die Herren Ausleger ganz anders geurtheilet. Die hier angenommene und richtige Meynung ist daselbst in der 595sten Num. bekräftiget worden.

Jahr
der Welt
2514.

Ehren. 31. Und Moses sprach zu ihm: Ich bitte dich, verlaß uns nicht: denn du sollst uns an statt eines Wegweisers dienen, weil dir die Oerter bekant sind, wo wir uns in der Wüste lagern sollen. 32. Und es soll geschehen, daß wir dir auch gutes thun wollen, wenn du mit uns ziehest, und das Gute kommt, das uns der Herr thun soll. 33. Also reiseten sie von dem Berge des Herrn ab, und legten einen Weg von drey Tagereisen zurück. Und die Lade des Bundes des Herrn gieng den ganzen Weg der drey Tagereisen vor ihnen her, einen Ort zu suchen, an welchem sie ruhen könnten. 34. Und die Wolke des Herrn war am Tage über ihnen, wenn sie von dem Orte, an welchem sie sich hatten gelagert gehabt, aufbrachen. 35. Es geschah aber, daß, wenn die Lade fortzog,

v. 33. 2 Mos. 5, 1. v. 34. 2 Mos. 13, 21. 22. Cap. 40, 35. 5 Mos. 1, 33. v. 35. Ps. 68, 2. Ps. 132, 8. Mos

Du sollt uns an statt eines Wegweisers dienen. In dem Hebräischnen heißt es: Du sollt uns an statt der Augen dienen; welches die 70. Dolmetscher also übersetzen: Du sollt wie ein Aelter unter uns seyn; das heißt: wir wollen dich als einen solchen halten und ehren. In dem Syrischnen heißt es: wir wollen dich als unsere Augen lieben. Allein der erste Ausdruck ist bey dem allen der natürlichste: Du sollt unser Wegweiser seyn, deine Augen sollen uns geleiten, wir wollen deinem Rathe, den du uns ertheilest, folgen. Winsworth, Polus, Kidder, Patrick.

B. 32. ... wir dir auch gutes thun wollen. Man glaubt, der Hobab habe sich von Mose erbitten lassen, und habe die Israeliten begleitet. So viel ist gewiß, daß die Keniter, die von dem Jethro abstammten, in das Land Canaan kamen, und sich daselbst unter den Israeliten niederließen. Richt. 1, 16. c. 4, 11. Patrick, Parker. Wir wollen hier die Muthmaßung des Calvinus beyfügen. Er übersetzt in der vergangenen Zeit: Ich bitte dich, verlaß uns nicht; denn du hast uns an statt eines Wegweisers gedienet, weil dir die Oerter, an welchen wir uns bisher haben gelagert gehabt, bis in die Wüste bekant sind. Er hält dafür, Moses wolle dem Hobab durch die Worte dieses 32. v. zu verstehen geben, die Israeliten glaubeten, sie könnten ihm seine geleisteten Dienste auf keine andere Art nach Wärdem vergelten, als wenn sie ihm von dem fruchtbaren Lande, das sie einzunehmen im Begriffe wären, etwas zukommen ließen. Henry.

B. 33. Also reiseten sie ... und legten einen Weg von drey Tagereisen zurück. Man sehe die Anmerkung zu dem 28. v. Diese drey Tage über blieb die Wolke vielleicht mehr als einmal stehen, damit die Israeliten ausruhen und sich erquicken konnten; aber sie ließ sich nicht eher, als bis an dem Ende des dritten Tages wiederum auf die Hütte herunter. Patrick.

Und die Lade ... gieng ... vor ihnen her, &c. Dieses scheint demjenigen zu widersprechen, was wir Cap. 2, 17. von der Einrichtung und Stellung des

Heeres bey seinen Zügen, wobey sich die Lade zwischen den Lägern befand, gesagt haben. Aben-Esta glaubt diese Schwierigkeit dadurch zu heben, daß er sagt, die Lade wäre bey dieser ersten Reise, wie bey dem Durchgange durch den Jordan s), wirklich vor dem Lager her getragen worden, und diese Meynung ist von verschiedenen christlichen Auslegern angenommen worden, als z. E. von den Auslegern der Engl. Bibel, dem Polus, &c. Allein man kann diese Worte gar wohl also übersetzen: die Lade zog in ihrer Gegenwart fort; wodurch die Schwierigkeit auf einmal völlig gehoben wird. Parker. Ueber dieses so mag sich ja ein Heerführer bey dem ihm anvertrauten Heere befinden, wo er will; so sagt man doch allemal ohne Bedenken, er gehet vor demselben her; weil er es dergestalt führet, als ob er sich wirklich an der Spitze desselben befände. Patrick.

s) Jos. 3, 6.

Einen Ort zu suchen, an welchem sie ruhen könnten. Dieses ist auf gleiche Art zu verstehen. Moses redet von der Lade, wie er von einem Heerführer reden würde, welcher für sein Kriegsheer ein Lager aussuchen und zubereiten läßt t). Patrick. Man kann aber auch mit dem Bonfrerius, Menochius und andern Auslegern sagen, Moses rede von der Lade, an statt von der Säule zu reden, weil die Säule, die sich in die Höhe gehoben hatte, die Israeliten zu führen, allzeit über der Lade blieb. Winsworth und Parker.

t) Man sehe 5 Mos. 1, 33.

B. 34. Und die Wolke des Herrn war am Tage über ihnen, &c. Man sehe die Erklärung über 2 Mos. 13, 21. Patrick.

B. 35. Es geschah aber, daß, wenn die Lade fortzog, Moses sagte. Er betete das nachstehende Gebeth, und wenn man die Lade niedersetzte, so schickte er das, welches in dem folgenden Verse enthalten ist, zu Gott ab. Indessen stehet der Herr le Clerc in den Gedanken, es wären dieses nicht sowol Gebethe, als vielmehr Prophezeihungen des Zukünftigen gewesen, gleich als wenn der Imperativus an statt des Futuri stünde, und man müßte übersetzen: Der

Moses sagte: Stehe auf, o Herr! daß deine Feinde zerstreuet werden, und die, so dich hassen, vor dir fliehen! 36. Und wenn man sie niedersetzte; so sagte er: Kehre wieder, o Herr! zu den zehen tausend mal tausenden Israels.

Vor
Christi Geb.
1490.

Das

Der Herr wird aufstehen, 1c. ⁵¹²). Allein ob es gleich der Muthmaßung dieses Kunstrichters nicht an aller Wahrscheinlichkeit fehlt; so halten wir doch nicht dafür, daß man sie annehmen müsse. Wenn dem Mose die Verheißungen, die Gott an sein Volk hatte ergehen lassen, nicht unbekannt waren; so wüßte er auch zugleich, daß Gott haben wollte, sein Volk solle ihn um die Erfüllung bitten, und er habe ihm nichts versprochen, als unter der Bedingung, wenn es ihm beständig getreu und zugethan bliebe. Pyle.

Stehe auf, o Herr! Die heil. Schrift bedienet sich gemeinlich dieses Ausdrucks, wenn sie die Strafen anzeigen will, die Gott über seine Feinde schicken wird. Man sehe Jes. 33, 10. Hiob 31, 14. Diese Erklärung wird durch das folgende gerechtfertiget. Patrick.

O Herr! Man muß sich wundern, daß man aus diesen Worten beweisen will, die Lade werde der Herr genennet. Man darf nur die Augen aufthun; so siehet man so gleich, daß Moses hier nicht die Lade, sondern den Herrn anredet, welcher sich vermöge der Zeichen seiner herrlichen Gegenwart dafelbst befand. Man schlage nur die übrigen Stellen der heil. Schrift nach, als 2 Chron. 6, 41. und Ps. 132, 8. allwo man eben die Redensart antrifft, welche in diesem B. vorkommt; so wird man bald sehen, daß in denselben der Herr von der Lade, auf welcher er wohnete, gar deutlich unterschieden wird. Der jerusalemische Targum umschreibet das mosaische Gebeth gar vortreflich: Und es geschah, sagt dieser Ausleger, daß, wenn die Lade fortzog, Moses seine Hände ausstreckte, und betete, indem er sagte: Erhebe dich, o Wort des Herrn! in der Stärke deiner Macht, zerstreue die Feinde deines Volks, 1c. Patrick.

(512) Es möchte zwar scheinen, als wäre diese Erklärung wider die erste Grundregel der Auslegungskunst, nach welcher man die eigentliche und gewöhnlichste Bedeutung der Worte nicht verlassen soll. Wenn wir aber erwägen, 1) daß die prophetischen Ausbrüche unter andern besondern Eigenschaften, auch hierinnen von der gemeinen Redensart abgehen, und bey den Propheten nichts gewöhnlicher ist, als dieses, daß der Imperativus an statt des Futuri gesetzt wird, Moses aber, als der größte Prophet im N. T. von zukünftigen Dingen geredet; 2) daß der ganze 68. Psalm, bey dessen Anfange diese Worte stehen, nicht sowol ein Gebet, als vielmehr eine Weissagung ist: so sind wir daher geneigt, dieser Auslegung beyzutreten.

(513) Betrachtet man diese Worte in ihrem Zusammenhange, so wird man darinnen die verblünte und zielliche Art zu reden gewahr, die bey den Rednern *αἰμαζ* genennet wird. Die Feinde sollen nicht nur zerstreuet werden; sie sollen auch nach solcher Zerstreung sich nicht wieder sammeln und fest setzen, sondern in ihrer Unordnung immerfort fliehen. Es sind also die andern Worte in ihrem Nachdrucke von den erstern unterschieden, und keinesweges eine Wiederholung eben des, was schon gesagt worden.

(514) So wird er zwar genennet; er ist aber ein ganz anderer, als der Jonathan, der Sohn des Uziel, der nicht über die 5 Bücher Moses, sondern über die Propheten eine Auslegung verfertigt hat; wovon die gründlichste und ausführlichste Nachricht in der Critica S. V. T. des Hochw. Herrn D. Carpovs zu finden ist.

Daß deine Feinde zerstreuet werden. Wie solches den Amalekitem widerfuhr, 2 Mos. 17. als sie das Volk Gottes abhalten wollten, daß es sich nicht dem Lande der Verheißung nähern möchte. Nachdem sich die Israeliten in demselben niedergelassen hatten; so schickten sie eben dieses Gebeth wider alle diejenigen zu Gott ab, welche sie in dem Besitze desselben stören wollten. Ps. 68, 2. Patrick.

Und die, so dich hassen, vor dir fliehen! Diese letzten Worte sind eigentlich nichts anders, als eine Wiederholung der vorhergehenden Bitte in andern Worten, wie solches bey den Hebräern gewöhnlich war ⁵¹³). Die Feinde, oder diejenigen, welche hassen, sind einerley u). Patrick. Man kann demnach dieses ganze Gebeth also umschreiben: „O Gott! sey unser Anführer und allmächtiger Beschützer durch die heiligen Zeichen deiner anbetenswürdigen Gegenwart! Hilf uns, alle abgöttische Völker und alle Feinde deiner heiligen Religion überwinden, die sich unserem Eintritte in das Land, das du uns verheißest hast, widersetzen!“, Pyle.

u) Man sehe auch Ps. 21, 9. Dan. 4, 19. Luc. 1, 71.

B. 36. Und wenn man sie niedersetzte. Welches so oftmal geschah, als die Wolke stille stand. Patrick.

So sagte er. Der jerusalemische Targum übersetzt: er hob die Hände auf, zu beten; und der Targum des Jonathan, des Sohnes des Uziel ⁵¹⁴): er stund auf zu beten und Gott um seine Barmherzigkeit anzusuchen, indem er sagte: 1c. Patrick.

Kehre wieder, o Herr! 1c. Unkelos übersetzt: Komm wieder Herr! und wohne mit deiner Herrlichkeit mitten unter der Menge der Tausenden Israels! Andere übersetzen: Herr, schaffe Ruhe!